

# **Kindertagesbetreuung Entwicklungen und Bestand im Landkreis Waldshut**

## **Vorbemerkung**

Im vorliegenden Bericht werden die Daten der jährlich bei den Gemeinden erhobenen Bedarfsplanung verwendet. Ergänzend wurden Auswertungen aus dem landesweiten internet-basierten EDV-Programm "Kita-Data-Webhouse" (KDW) vorgenommen. KDW umfasst Angaben zu Trägern, zu Einrichtungen, zum Personal in den Einrichtungen, zu den Gruppen sowie die aktuelle Belegung zu einem Stichtag und ermöglicht anhand von Auswertungsroutinen Aussagen zur Gesamtsituation im Bereich der Kindertageseinrichtungen in einzelnen Gemeinden sowie im Landkreis. Soweit erforderlich wurde auch auf Daten des Statistischen Landesamtes zur Bevölkerungsentwicklung zurückgegriffen.

Dieser Bericht stellt die Fortschreibung des Berichts vom 30.06.2015 dar. In den Schaubildern wurden zur Veranschaulichung der Entwicklungen die Daten vor 2014 belassen.

## **Inhalt**

Entwicklungen in den Kindertageseinrichtungen bezogen auf die Gruppenarten

Betreuungssituation der Kinder unter 3 Jahren

Betreuungssituation der Kinder im Kindergartenalter

Kindertagespflege

# Kindertageseinrichtungen

Zum Stichtag 01.03.2017 wurden in 149 Einrichtungen 6598 Kinder in 380 Gruppen betreut.

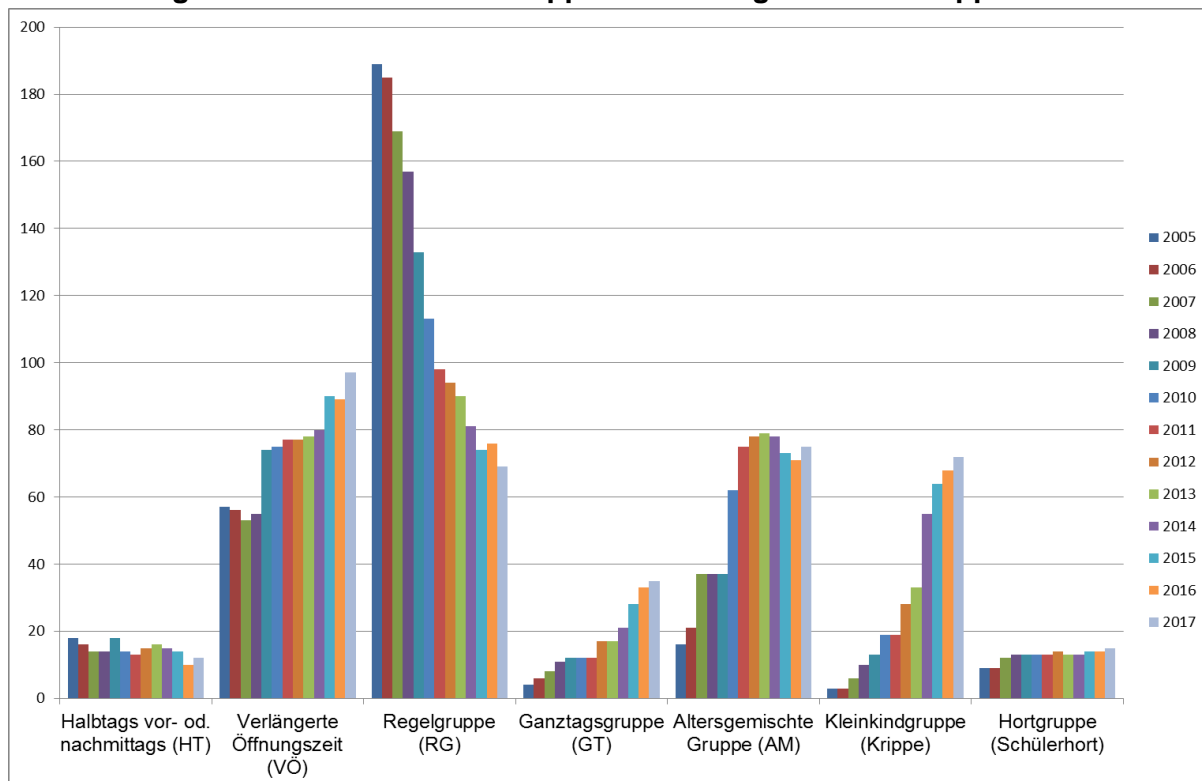
Die 380 Gruppen sind je nach Dauer des Betreuungsangebotes und der betreuten Altersgruppe in folgende Gruppenarten zu unterscheiden:

- Halbtagsgruppe für 3-Jährige bis Schuleintritt -Vor- oder Nachmittagsbetreuung mind. 3 Std.
- Regelgruppe für 3-Jährige bis Schuleintritt - Vor- und Nachmittagsbetreuung mit Unterbrechung am Mittag
- Gruppe mit verlängerter Öffnungszeiten VÖ für 3-Jährige bis Schuleintritt -durchgängige Öffnungszeit von mind. 6 Std.
- Ganztagsgruppe GT für 3-Jährige bis Schuleintritt - mehr als 7 Std. durchgängige Öffnungszeit
- Altersgemischte Gruppe AM für 3-Jährige bis unter 14 Jahre oder altersgemischte Gruppe AM für 2-Jährige bis unter 14 Jahre jeweils mit überwiegender Anzahl von Kindern im Kindergartenalter
- Kleinkindbetreuung (Krippe) - über 15 Std. wöchentlich 0 bis 3 Jahre
- Hort Schuleintritt bis unter 14 Jahre

In den letzten Jahren waren einzelne Gruppenarten einem deutlichen Wandel unterworfen.

## Schaubild 1:

**Veränderungen bei der Anzahl der Gruppen nach ausgewählten Gruppenarten 2005 - 2017**



Besonders gravierende Veränderungen ergaben sich im gesamten Zeitraum von 2005 bis 2017 bei den sog. Regelgruppen. Repräsentierte diese Gruppenart 2005 noch 64 Prozent aller Gruppen, so umfasst sie 2017 nur noch 18 Prozent und steht damit in der Häufigkeit sogar hinter den beiden Gruppenarten verlängerte Öffnungszeit (VÖ) und altersgemischte Gruppe (AM). Diese Entwicklung ist nicht überraschend und hat sich landesweit in ähnlichem Umfang vollzogen um der Nachfrage an Betreuung, vor allem berufstätiger Eltern zu entsprechen.

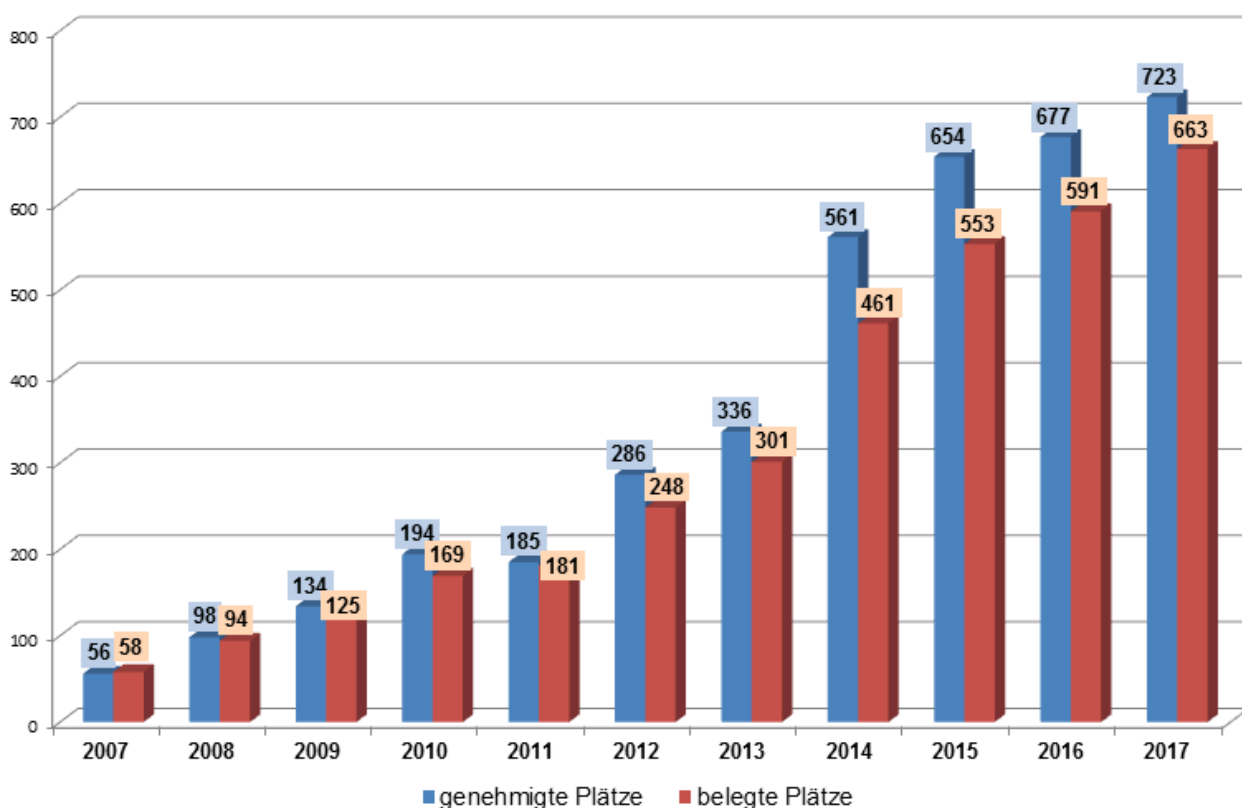
Während sich der Ausbau der VÖ-Gruppen vor allem im Übergang von 2008 auf 2009 mit einem Zuwachs von 19 Gruppen vollzog, ist auch in den Jahren 2014 bis 2017 ein erneuter Zuwachs von 17 Gruppen zu verzeichnen. Ebenso wurde bei den Ganztagsgruppen in den Jahren 2014 bis 2017 das Betreuungsangebot um 14 Gruppen gesteigert.

Bei den Krippengruppen ist die größte absolute Steigerung zu verzeichnen. Alleine im Jahr 2014 erhöhte sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 22 Krippengruppen auf 55 Gruppen. In den Jahren 2015 bis 2017 wurden weitere 17 Krippengruppen eingerichtet. Zum Stichtag 01.03.2017 stehen in den Einrichtungen im Landkreis 72 Krippengruppen mit insgesamt 723 Krippenplätzen zur Verfügung. Die Anzahl der Betreuungsverhältnisse in Krippengruppe hat sich landesweit deutlich erhöht, wobei erwartungsgemäß regional deutliche Unterschiede in der Betreuung von Kleinkindern bestehen.

Gleichzeitig mit der Steigerung und Nutzung des Betreuungsangebotes in Kinderkrippen ist die Anzahl der unter 3-jährigen Kinder, die in altersgemischten Gruppen betreut werden von 293 Kinder im Jahr 2014 auf 171 Kinder im Jahr 2017 zurückgegangen.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Belegungsquote zum jeweiligen Stichtag wieder. Während in den Jahren 2007 bis 2011 die wenigen vorhandenen Krippengruppen weitgehend voll belegt waren, ergab sich in den Jahren 2012 bis 2016 eine Belegungsquote von durchschnittlich 85 %. Im Jahr 2017 zeichnet sich wiederum eine Steigerung der Belegungsquote auf 92 % ab.

**Schaubild 2:**  
**Belegungsquote Krippenplätze 2007 bis 2017**

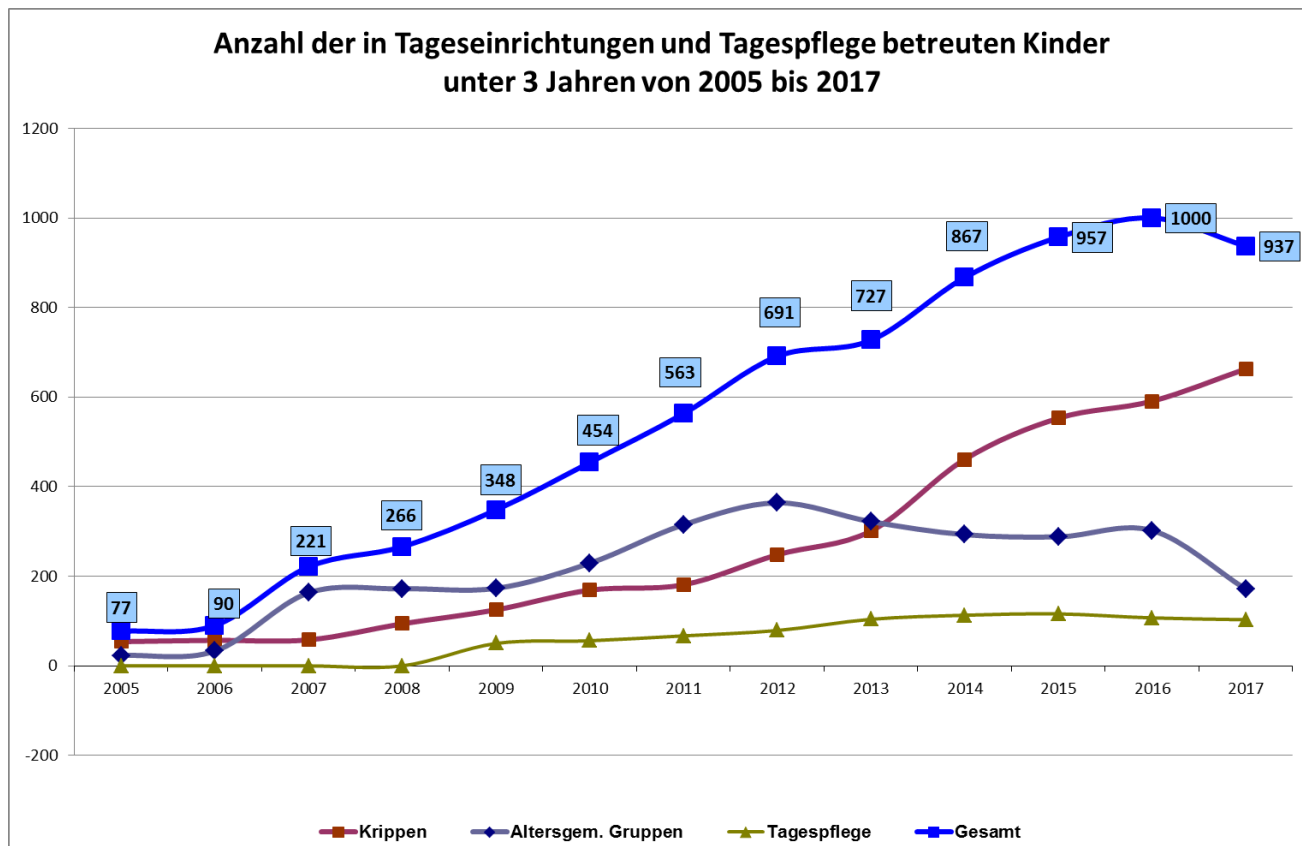


Diese Entwicklung ist u.a. auf den massiven Ausbau zurückzuführen, der für die Erfüllung des Rechtsanspruchs auch in dieser Form notwendig ist. Kinder unter drei Jahren können ab dem ersten Lebensjahr einen Platz beanspruchen. Damit Aufnahmen auch während eines laufenden Jahres möglich sind, müssen Betreuungsplätze auch in Kleinkindgruppen vorgehalten werden.

## Betreuungssituation der Kinder unter 3 Jahren

Am Stichtag 01.03.2017 wurden in allen Formen der Kindertagesbetreuung 937 Kinder unter 3 Jahren betreut. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 63 betreute Kinder. Das folgende Schaubild verdeutlicht die Dynamik des Ausbaus besonders in den letzten Jahren 2014 bis 2017.

**Schaubild 3:**  
**Anzahl der in Tageseinrichtungen und Tagespflege betreuten Kinder unter 3 Jahr von 2005 bis 2017**



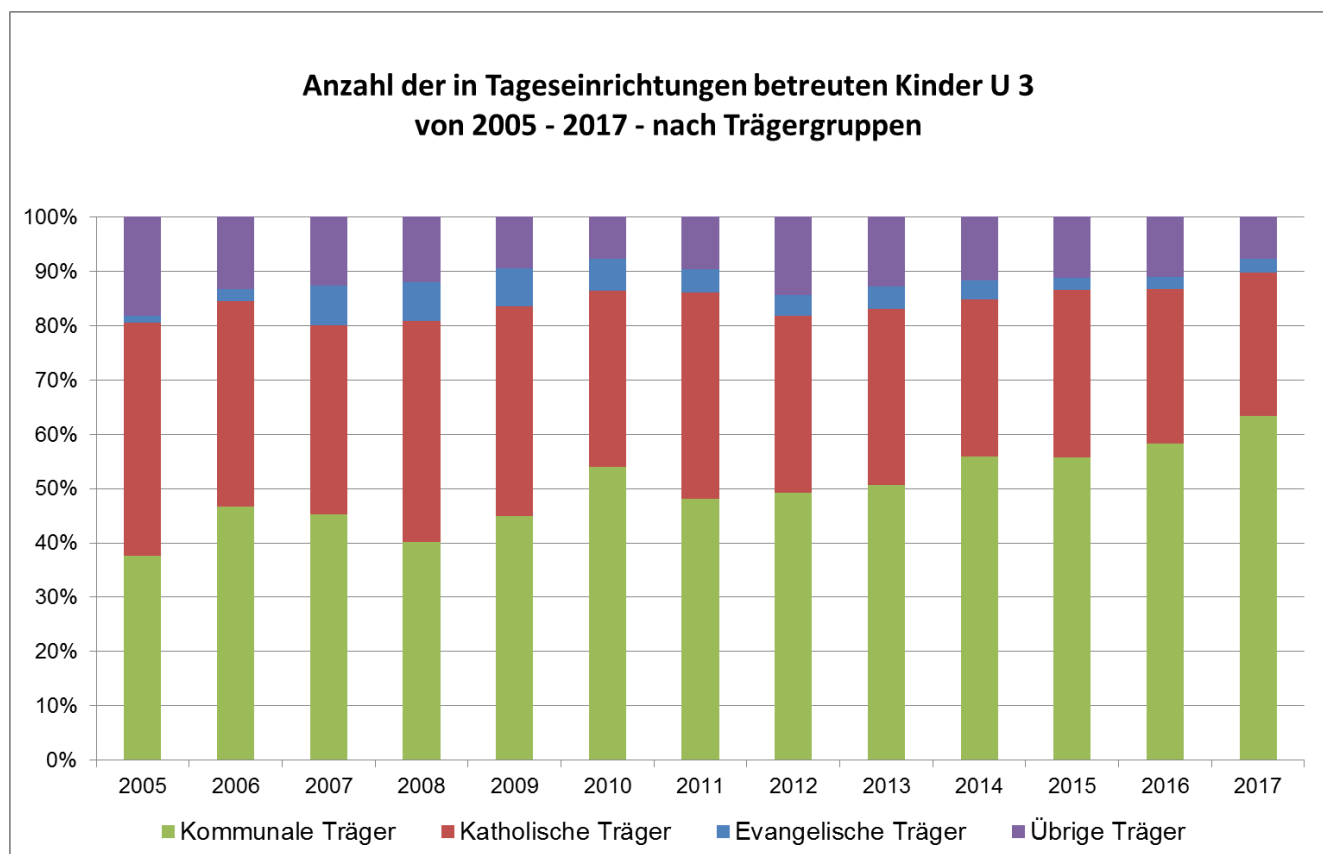
Im landesweiten Vergleich liegt der Landkreis mit einer Betreuungsquote von rund 22 % weiterhin im unteren Drittel der Landkreise in Baden-Württemberg. Durch den verstärkten Ausbau der Betreuungsplätze in Kinderkrippen durch die Gemeinden, insbesondere in den letzten Jahren, erhöhte sich die Betreuungskapazität aber deutlich. Mit Blick auf die Belegungsquote von 92 % zum Stichtag 01.03.2017 zeigt sich, dass ein am Bedarf orientierter Ausbau vollzogen wurde. Trotz großer Anstrengungen der Gemeinden ist der Bedarf an Betreuungsplätzen jedoch noch nicht überall erfüllt.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren spiegelt sich auch in der Geburtenstatistik im Landkreis wieder, die 1.278 Geburten im Jahr 2012 und bereits 1.620 Geburten im Jahr 2016 ausweist. Die Erschließung von Baugebieten und der Zuzug von (Flüchtlings-)Familien lassen den Bedarf an Betreuungsplätzen weiterhin anwachsen. Die weitere Entwicklung der Inanspruchnahme und ein sicherlich weiter steigender Bedarf in einzelnen Gemeinden sollten nicht aus dem Blickfeld geraten.

Im folgenden Schaubild wird die Entwicklung in vier Trägergruppen anhand der tatsächlich zum jeweiligen Stichtag betreuten Kinder unter 3 Jahren dargestellt. Die Entwicklung der absoluten Zahlen belegt im letzten Berichtszeitraum eine enorme Zunahme der betreuten Kinder in den Einrichtungen aller vier Trägergruppen. Die höchste Steigerung in absoluten Zahlen erfolgte bei den Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft, gefolgt von den Einrichtungen in katholischer Trägerschaft. Die Steigerung setzt sich in den Jahren 2014 bis 2017 bei Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft fort, während die Anzahl der Einrichtungen in konfessioneller Trägerschaft gegenüber dem letzten Berichtszeitraum nahezu gleichbleibend ist.

**Schaubild 4:**

**Anzahl der in Tageseinrichtungen betreuten Kinder unter 3 Jahren von 2005 bis 2017 nach Trägergruppen**

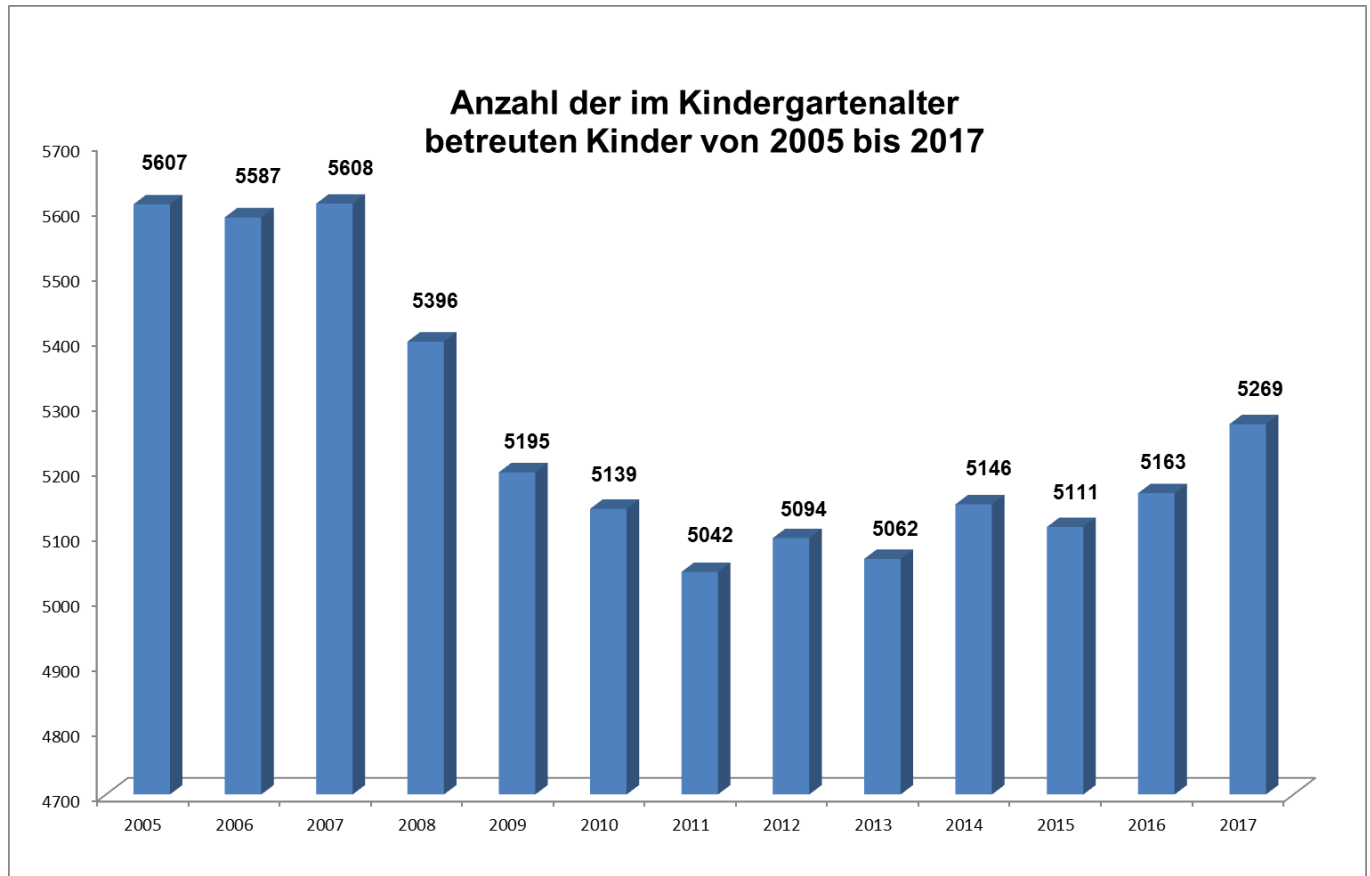


## Betreuungssituation der Kinder im Kindergartenalter

Zum Stichtag 01.03.2017 wurden insgesamt 5269 Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt (= betreute Kinder im Kindergartenalter) in allen Formen der Kindertageseinrichtungen betreut. Damit steigt die Anzahl der betreuten Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt nach einem Rückgang bis zum Jahr 2011 ab dem Jahr 2012 wieder an.

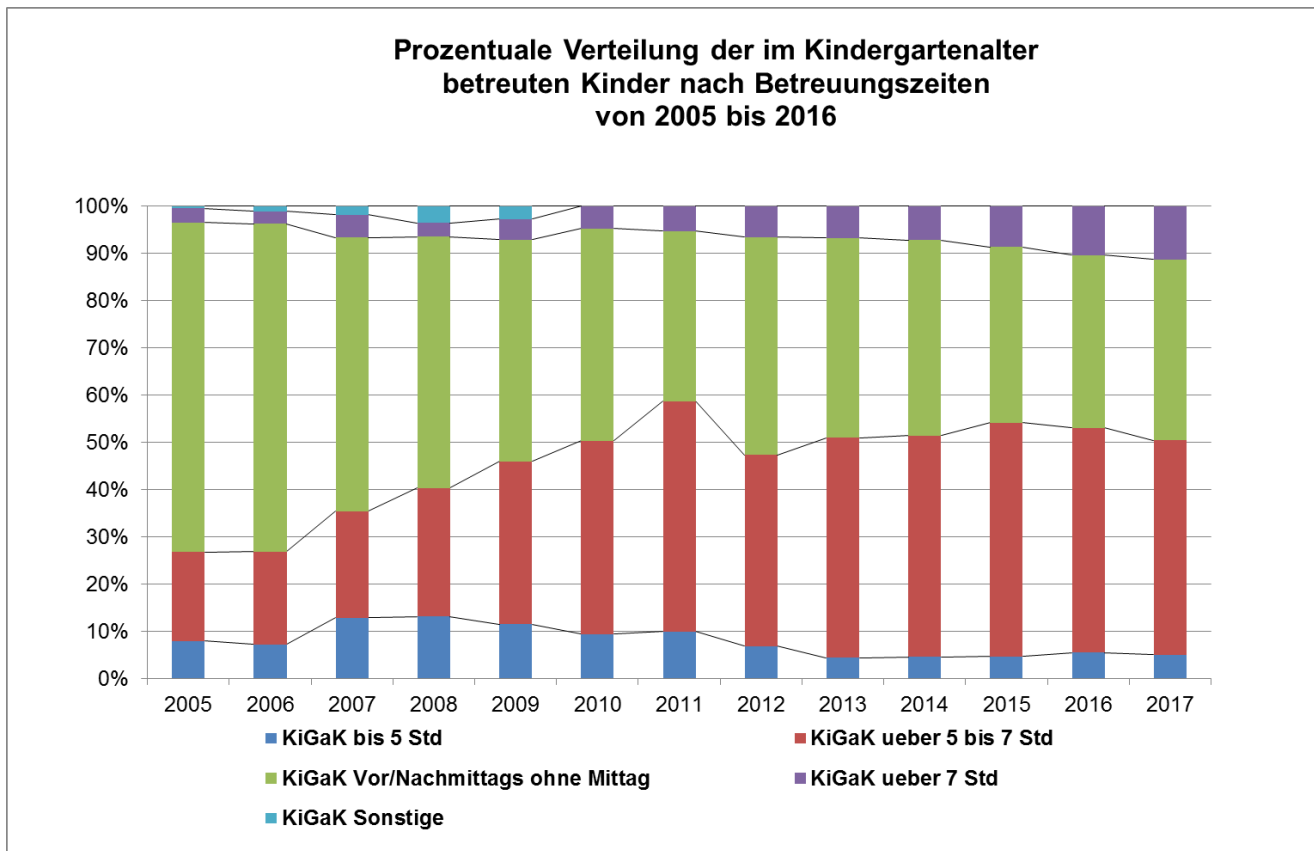
### Schaubild 5:

#### Anzahl der im Kindergartenalter betreuten Kinder von 2005 bis 2017



Die Entwicklung in Bezug auf die in Anspruch genommene Betreuungszeit hat sich erheblich gewandelt und die Einrichtungen reagierten auf die veränderten Bedarfe der Eltern. Im vorangegangenen Berichtszeitraum ist bis 2014 der stärkste Rückgang in absoluten Zahlen bezogen auf die Betreuungszeiten bei der Betreuung vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung festzustellen gefolgt von der Betreuung bis zu 5 Std. am Tag. In den beiden übrigen Betreuungszeiten kam es jeweils zu einer Verdopplung der Betreuungszahlen. Der Bedarf an ganztägigen Betreuungsangeboten steigt weiter.

**Schaubild 6:**  
**Prozentuale Verteilung der im Kindergartenalter betreuten Kinder nach Betreuungszeiten von 2005 bis 2017**



Der Anteil der Kinder in Regelbetreuung ist von 70 Prozent im Jahr 2005 auf 39 Prozent im Jahr 2017 zurückgegangen und hat sich somit fast halbiert. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der in Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit betreuten Kinder von 19 Prozent auf 47 Prozent im Jahr 2014 und ist in dieser Höhe bis zum Jahr 2017 gleichbleibend.

Der Anteil der ganztags betreuten Kinder stieg von 164 Kindern (3 Prozent) im Jahr 2005 auf 370 Kinder (7 Prozent) im Jahr 2014 und 596 Kinder (12 Prozent) im Jahr 2017. Grundsätzlich wird deutlich, wie sich die Betreuungszeiten weg von der sog. Regelbetreuung hin zu der Betreuung in verlängerter Öffnungszeit und in den letzten Jahren verstärkt zur Ganztagsbetreuung verschoben haben.

Diese Entwicklung zeigt den Bedarf der Eltern, die halbtags oder ganztags berufstätig sein wollen oder müssen. Neben der quantitativen Weiterentwicklung spielt die Qualität der angebotenen Betreuungsplätze zur Ganztagsbetreuung eine größer werdende Rolle. Dieser Trend wird sich noch verstärken und vor Ort sollte mit entsprechenden Betreuungsangeboten reagiert werden.

## Kindertagespflege

Im Gegensatz zu den Daten in den Kindertageseinrichtungen erhebt das Jugendamt die Zahlen in der Kindertagespflege selbst und entsprechend kann an dieser Stelle auf die aktuellen Werte aus dem laufenden Jahr Bezug genommen werden.

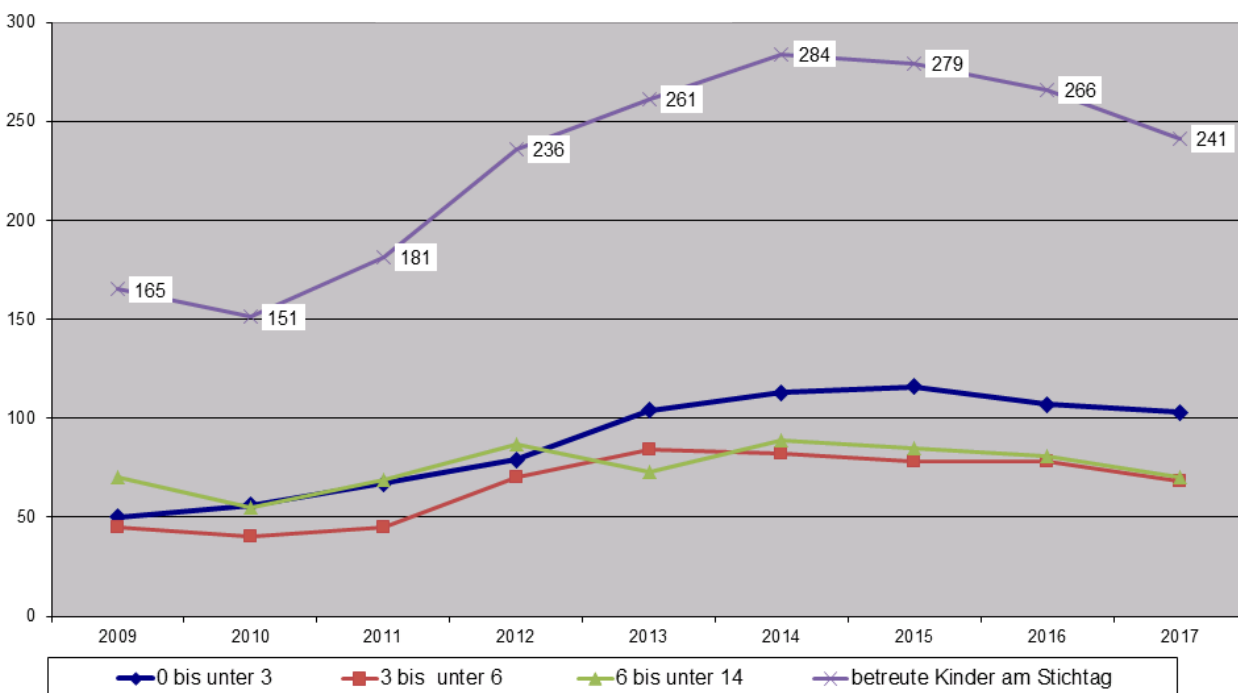
Zum Stichtag 01.03.2018 standen im Landkreis 109 qualifizierte Tagespflegepersonen (TPP) zur Verfügung. Davon betreuten 78 TPP 250 Kinder, die in drei Alterskategorien eingeteilt werden. 20 TPP pausierten zum Stichtag, weitere 11 TPP betreuten zum Zeitpunkt der Erhebung keine Kinder oder Kinder aus den angrenzenden Landkreisen. Die im Schaubild dargestellten Zahlenreihen belegen sehr anschaulich die Entwicklung der letzten Jahre. Insgesamt sind die Betreuungsverhältnisse nach einem Höhepunkt in Jahr 2014 inzwischen wieder leicht gesunken auf derzeit 250.

Die Betreuungsverhältnisse der unter 3-Jährigen stellt die größte Gruppe dar. Im vergangenen Berichtszeitraum ist von 2009 bis 2013 eine Verdopplung der Betreuungsverhältnisse festzustellen. Von 2014 bis 2017 bestehen Betreuungsverhältnisse gleichbleibend auf dem Niveau von 2013.

Die Betreuungsquote in Tagespflege im Jahr 2017 beträgt 11 % aller im Landkreis betreuter unter 3-jährigen Kinder und liegt hier nur geringfügig niedriger als im Jahr 2014 mit 13 %. Im Landesdurchschnitt betrug die Betreuungsquote zum Stichtag 01.03.2016 (neuere Vergleichsdaten liegen hier noch nicht vor) ebenfalls 13%.

Auch für Kinder im Kindergartenalter und Schulkinder stellt die Tagespflege häufig ein wichtiges ergänzendes Betreuungsangebot dar, da die Öffnungszeiten der Einrichtungen bzw. Angebote zur Betreuung von Schulkindern den berufsbedingten Betreuungsbedarf der Eltern nicht abdecken. Im Bereich der Betreuung von Schulkindern steigt der Betreuungsbedarf in der Tagespflege wieder an, obwohl die Schulen mit veränderten Betreuungsangeboten auf den Betreuungsbedarf der Eltern reagieren.

**Schaubild 7: Betreuungsverhältnisse in Kindertagespflege**





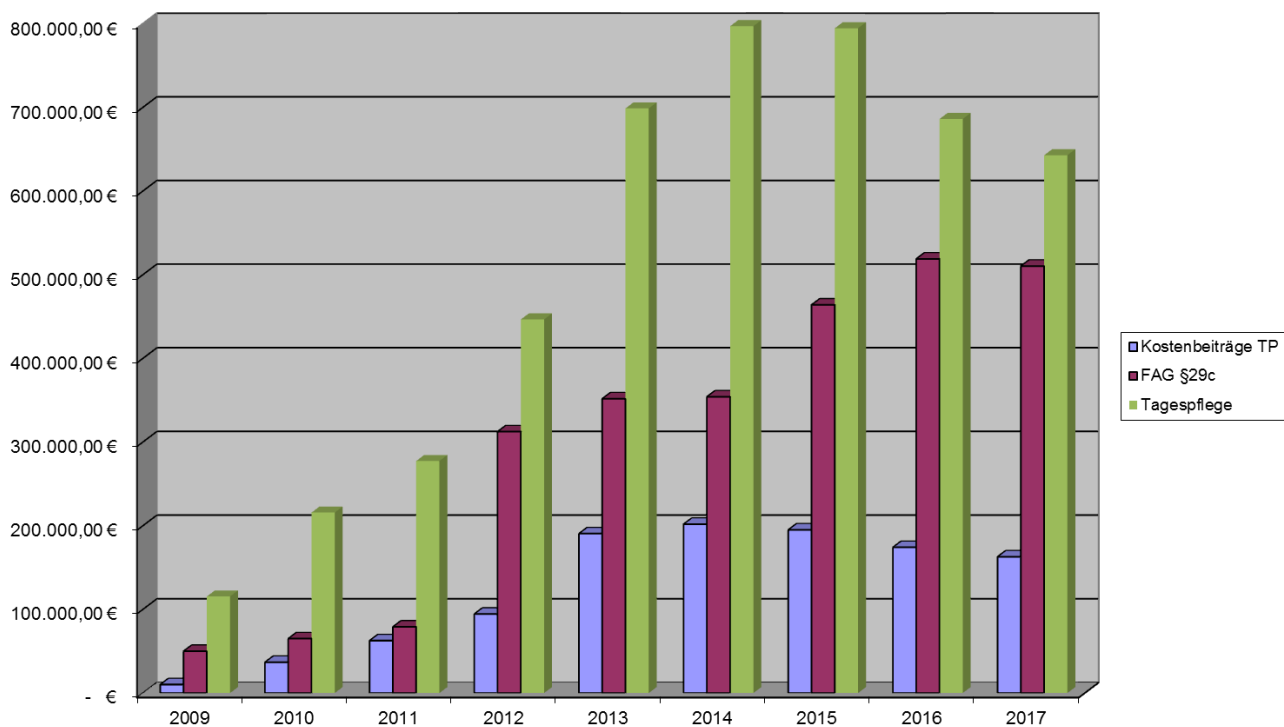
Die Tagespflege stellt ein auf den Bedarf flexibel reagierendes Betreuungsangebot dar, ist aber letztlich abhängig von der Bereitschaft der selbstständigen Tagespflegeperson, diese Flexibilität zu bieten. Die Zahl der Tagespflegepersonen, die bereit sind, am frühen Morgen, am späten Nachmittag bis in den Abend hinein, nachts oder an Wochenenden ein Tageskind zu betreuen, ist auch im ländlichen Bereich eher gering. Die überwiegende Zahl der Tagespflegepersonen sind Frauen, die bei ihrem Kind oder ihren Kindern zuhause bleiben und eine zusätzliche Aufgabe suchen, die sich mit dem „Familienhausfrau-Sein-in-Vollzeit“ verbinden lässt. Diese Tagesmütter stehen i.d.R. nur für begrenzte und überschaubare Betreuungszeiten zur Verfügung.

Um weitere Personen für die Aufgabe der Kinderbetreuung zu gewinnen, werden regelmäßig Informationsveranstaltungen im Landratsamt und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden auch vor Ort angeboten. Über die Mitteilungsblätter der Gemeinden wird über das Beratungs- und Informationsangebot des Jugendamtes informiert. Des Weiteren wird über Plakatwerbung in Bereichen, die von Familien aufgesucht werden, wie z.B. Hebammen, Kinderärzte, Gemeindebüchereien, Kindertageseinrichtungen auf die Tätigkeit als Tagespflegeperson aufmerksam gemacht und Beratung durch das Jugendamt angeboten.

Derzeit nehmen 16 interessierte Frauen an dem Kurs des Jugendamtes zur Qualifizierung als Tagespflegeperson teil.

Einhergehend mit dem leichten Rückgang der Betreuungsverhältnisse, sowohl in Anzahl als auch im Umfang der Betreuung, sind die finanziellen Aufwendungen im Bereich der Tagespflege in den letzten Jahren gesunken.

**Schaubild 8:**  
**Aufwendungen und Erträge in der Kindertagespflege**



## Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Der Ausbau der Kinderkrippen oder Kleinkindgruppen führt inzwischen dazu, dass 89 % der betreuten Kleinkinder in dieser Gruppenart betreut werden. Im vergangenen Berichtszeitraum waren dies noch 53 %. Der anfänglich favorisierte Ausbau der altersgemischten Angebote nahm deutlich zugunsten des zielgruppenspezifischen Betreuungsangebotes ab.

Der Betreuungsanteil an Tagespflegeverhältnissen für Kinder unter 3 Jahren ist seit 2009 stabil und deckt trotz deutlich steigender Betreuungszahlen in den Kindertageseinrichtungen zwischen 11 und 13 Prozent aller Betreuungsverhältnisse ab.

Die zukünftige Entwicklung der Inanspruchnahme und ein weiter steigender Bedarf in einzelnen Gemeinden sollten nicht aus dem Blickfeld geraten. Steigende Geburtenzahlen, ein erhöhter Zuzug in unsere Grenzregion, aber auch der in diesem Bereich erkennbare Fachkräftemangel stellen eine Herausforderung dar. Dies gilt insbesondere für die zunehmende Inanspruchnahme von Ganztagsbetreuung.

Die Ganztagsbetreuung im Kindergartenalter nimmt landesweit in den letzten Jahren sowohl absolut wie auch prozentual kontinuierlich zu. Der Anteil der ganztags betreuten Kinder liegt inzwischen landesweit bei 25,90 % und im Landkreis bei 12 %. Demnach ist mit einer steigenden Nachfrage nach Ganztagsangeboten zu rechnen. Bei den Bedarfsplanungen sollte dies ausreichend berücksichtigt werden, denn die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wesentliches Kriterium, nach dem junge Familien ihren Wohnort wählen.

Dabei endet das örtliche Kinderbetreuungsangebot im Sinne eines Standortfaktors nicht mit dem Kindergarten, sondern findet mit Beginn der Schule seine Fortsetzung. Deshalb werden die Erkenntnisse, der sich verändernden Bedarfslagen der Eltern auch die Schulentwicklungsplanung beeinflussen. Denn Eltern, deren Kinder bis zum Schuleintritt in einem Ganztagsangebot betreut wurden, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch ein zeitlich entsprechendes Betreuungsangebot während der Grundschulzeit erwarten.

Besondere Herausforderungen stellen sich in den kommenden Jahren beim Rechtsanspruch für Kinder mit Behinderung. Nach den rechtlichen Vorgaben sollen Kinder mit und ohne Behinderung in Gruppen gemeinsam gefördert werden, sofern der Hilfebedarf es zulässt. Dies bringt zusätzliche Herausforderungen sowohl für die Bedarfsplanung wie für die konkrete Umsetzung mit sich.

Eine weitere Herausforderung stellt sich durch die verstärkte Aufnahme von Flüchtlingen. Kinder aus Flüchtlingsfamilien und deren Eltern benötigen besondere Hilfen damit Integration gelingt.

Die Ansprüche an Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern sind vielfältig und komplex geworden. Damit sind auch die Anforderungen an die Leitungskräfte in den Kindertageseinrichtungen und an die Planungsverantwortlichen in den Gemeinden gewachsen. In der örtlichen Planung geht es darum, die Bedarfe von Kindern und Familien zu ermitteln, die Kompetenzen und Ressourcen der Träger zu verbinden und Planungsziele auf die Entwicklungen in der Region abzustimmen.